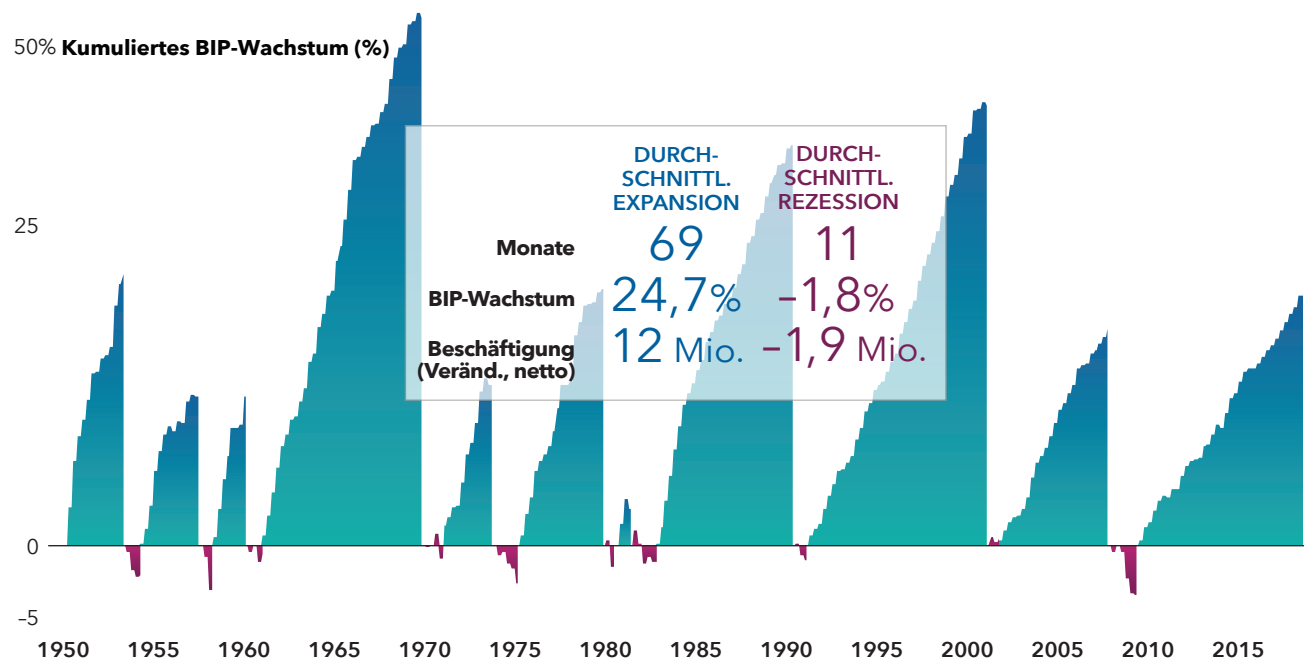


# Wie lange dauern Rezessionen?

Die gute Nachricht ist, dass Rezessionen meist nicht lange dauern. Unsere Analyse der zehn Konjunkturzyklen seit 1950 zeigt, dass sie zwischen acht und 18 Monaten lang waren, bei einem Durchschnitt von elf Monaten. Doch wenn man seinen Arbeitsplatz verliert oder sein Geschäft schließen muss, kann sich das wie eine Ewigkeit anfühlen. Langfristig denkende Investoren sollten stets das Gesamtbild im Blick haben.

Rezessionen machen nur einen recht kleinen Teil der Wirtschaftsgeschichte aus. In den letzten 65 Jahren waren die USA in weniger als 15% aller Monate offiziell in einer Rezession. Die wirtschaftlichen Folgen halten sich ebenfalls in Grenzen: Im Schnitt ist das BIP in der durchschnittlichen Expansion um 25% gestiegen, während es in der durchschnittlichen Rezession um weniger als 2% zurückging. Dabei können die Aktienerträge in der Rezession sogar positiv sein; einige der stärksten Aktienmarktrallies fanden in der Endphase von Rezessionen statt.

## Rezessionen sind schmerzhaft, aber Expansionen haben mehr Kraft



### Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Erträge.

QUELLEN: Capital Group, National Bureau of Economic Research, Refinitiv Datastream. Stand 31. Dezember 2019. Da das NBER zwar die Anfangs- und Endmonate von Rezessionen, aber keine genauen Daten nennt, haben wir als Proxy für die Berechnung der Beschäftigungsveränderung Monatsenddaten verwendet. BIP-Daten vom nächstliegenden Quartalsende. BIP-Wachstum auf logarithmischer Skala.